

RASENPFLEGE

Bitte beachten Sie folgende Punkte, damit Ihr frisch ausgesäter Rasen gut keimen und wachsen kann.

1. Allgemeines

Die Missachtung der nachfolgenden Pflegemaßnahmen führt binnen kurzer Zeit schon zu gravierenden Schäden an Ihrer Rasenfläche.

2. Frisch ausgesäter Rasen

Voraussetzung für Keimen und zügiges Weiterwachsen der Gräser ist eine bedarfsgerechte Bewässerung der Rasenfläche. Das bedeutet während der Keim- und Auslaufphase tägliche und mehrfache Befeuchtung der Fläche. Der Bewässerungsdurchgang ist so zu wählen, dass Sie kleine Gaben über den Tag verteilt (drei- bis viermal ca. 3–5 l/m²) der Fläche bereitstellen, um diese vor Austrocknung zu schützen. Zu beachten sind hierbei die Bodenverhältnisse, da ein sandiger Boden schneller austrocknet als ein lehmiger Boden. Durch die Art der Bewässerung sind Verschlammungen zu vermeiden. Das Wasser ist daher in möglichst feinen Tropfen auszubringen.

3. Rasenschnitt

Sind Ihre Rasengräser ca. 10 cm hoch gewachsen ist nun der richtige Zeitpunkt für den ersten Mähdurchgang. Hierbei ist zu beachten die ersten zwei bis drei Mähdurchgänge die Gräser hoch abzumähen (5–6 cm). Außerdem ist für diese Arbeit ein frisch geschärftes Rasenmähermesser unumgänglich, da die jungen Gräser noch keinen starken Halt im Boden aufweisen und somit bei Missachten dieses Arbeitsschrittes aus dem Boden herausgezogen werden können. Sind die ersten zwei bis drei Mähdurchgänge richtig durchgeführt worden kann mit der normalen Pflege des Rasens begonnen werden. Regelmäßiges Mähen ist einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren für einen gesunden und üppigen Rasen. Die Schnitthöhe sollte bei etwa 3,5–4 cm liegen. Die Schnitthäufigkeit pro Woche ist so zu wählen, dass maximal pro Mähvorgang 1/3 der Grashalmhöhe abgemäht wird. Dies kann durchaus bedeuten, dass Sie zweimal pro Woche Ihren Rasen mähen müssen.

Die angegebene Schnitthöhe sollte das ganze Jahr über beibehalten werden, bei heißen Sommern evtl. 0,5 cm höher. Befindet sich Ihre Rasenfläche teilweise im Schatten ist zu beachten, diese 0,5–1,0 cm höher zu mähen als in sonnigeren Lagen. Zu hoher Rasen führt sofort zu Verfilzungen und bewirkt den Verlust von feinen Gräsern. Sollte Ihr Rasen dennoch einmal zu hoch geworden sein, dürfen Sie keinesfalls mit einem Mähvorgang auf die empfohlene Schnitthöhe zurückschneiden, sondern müssen über mehrere Mähvorgänge den Rasen stufenweise abmähen, um zu starkem Stress der Gräser zu verhindern. Dies geschieht am besten im Abstand von jeweils zwei bis drei Tagen. Wichtig sind auch die Qualität und Schärfe des Schnittmessers. Nur ein scharfes Messer schneidet den Rasen sauber und glatt ab, ein stumpfes Messer tut dies nicht und reißt den Rasen nur ab, was ein ausgefranztes Rasenblatt bewirkt. Dies erkennt man an einem grauen Schimmer, der sich über die gesamte Rasenfläche zieht.

4. Düngung

Eine Nährstoffversorgung, die den Bedürfnissen Ihres Rasens entspricht, ist entscheidend für eine dauerhaft gute Rasenqualität. Alle 2 bis 3 Jahre sollte eine Bodenuntersuchung durchgeführt werden, um den Nährstoffgehalt des Bodens zu bestimmen. Für benutzte Flächen wird eine drei- bis viermalige Düngergabe pro Jahr empfohlen, und zwar in den Monaten März, Juni, August und Mitte–Ende Oktober. Grundsätzlich sollten Sie auf Düngemittel im Hinblick auf den Trinkwasserschutz mit Langzeitwirkung zurückgreifen. Hierbei ist zu beachten das je nach Jahreszeit ein anderer Dünger verwendet werden sollte, da der Rasen je nach Jahreszeit auch andere Nährstoffe benötigt. Der erste Schritt ist es sich für einen organischen oder auch mineralischen Dünger zu entscheiden. In diesem Zuge ist zu beachten, dass organischer Dünger im Vergleich zu mineralischem Dünger deutlich weniger Nährstoffe in Prozent aufweisen. Dies ist nicht schlimm, allerdings sollte man bei der Düngung dieses Wissen mit einbeziehen und in diesem Fall bei organischer Düngung mehr Düngegaben über das Jahr hinweg mit einberechnen. Nur eine sachgemäße Ausbringung garantiert eine gleichmäßige Verteilung und verursacht keine Schäden durch Überdüngung.

5. Wässern

Der sach- und bedarfsgerechten Bewässerung kommt eine überragende Bedeutung zu. Nur durch eine sinnvolle Bewässerung erhalten Sie Ihren Rasen und fördern seine Wurzelbildung. Es gilt ohne Ausnahme der Grundsatz: **Besser selten und viel, statt häufig und wenig wässern.** In Phasen ohne Niederschlag sind Wassergaben von 15–20 l/m² durchzuführen. Die Liter pro m² ermitteln Sie mit einem Regenschirm. Die Häufigkeit der Wassergaben ist temperaturabhängig. Beispiel: Der Rasen beginnt bei ca. 13 °C an zu wachsen, hierbei ist eine einmal wöchentliche Bewässerung völlig ausreichend. **Ab 20 °C zweimal pro Woche, 30 °C dreimal pro Woche und ab 35 °C viermal pro Woche.** In den heißen Sommermonaten (30 °C und mehr) müssen Sie die Berechnungsmenge pro m² auf bis zu 30 l erhöhen. In den heißen Sommermonaten findet eine Verdunstung von bis zu 20 l pro Tag und m² statt.

Man kann sich vorstellen, was dies für einen Rasen bei fehlender Bewässerung bedeutet. Aber noch einmal: Niemals den obigen Grundsatz vergessen! **Tägliche Bewässerung mit dem Gartenschlauch ist für jeden Rasen tödlich.** Natürlich sind die angegebenen Wassermengen nur pauschale Empfehlungen. Die Wassermengen müssen immer im Hinblick auf den vorhandenen Boden abgestimmt werden. Ein Sandboden braucht evtl. noch mehr Wasser, ein lehmiger evtl. weniger. Gießen Sie Ihren Rasen zu häufig, ist er nicht in der Lage, eine gesunde Wurzelbildung in den tieferen Bereich des Bodens zu entwickeln.

Für spezifischere Inhalte und Probleme schauen Sie gern einmal auf: www.rasen-blog.com.